Newsletter

Uns Breev an di **Nr.: 38**

https://www.geschichtswerkstatt-fehnmuseum-eiland.de/newsletter-sammlung/

Liebe Freunde der Geschichtswerkstatt.

Diesen Newsletter beginnen wir im Hinblick auf die kommende Advendszeit mal mit schöner, ruhiger und besinnlicher Musik**. Bitte klicken Sie hier.**

Und weil es so schön war**, klicken Sie bitte hier f**ür geschichtliches Alltagswissen, auch musikalisch vermittelt.

Achtung liebe Kinder: Den Busebella gab es in Wirklichkeit nicht – versprochen.
Laut **Wikipedia** ist der Busebeller (…….) eine **ostfriesische Sagengestalt** und **Kinderschreckfigur**. Sie diente dazu, Kindern etwas beizubringen oder von gefährlichen Orten wie etwa tiefen Gewässern fernzuhalten. Eltern drohten ihrem Nachwuchs, dass der *Busebeller* sie „holen“ oder schlagen würde, wenn sie nicht brav wären oder sich an verbotene Plätze begäben. Daneben wurde oft mit einem Busebeller gedroht, **Hier bitte klicken**.

Service im Fehnmuseum Eiland: De Spreekstünn
Am 16.11.22 hatten wir im Fehnmuseum am Nachmittag unsere Spreekstünn.
Der Nachmittag war sehr kurzweilig, da Interessierte uns gezielt besucht haben.
Anhand von alten Fotos wurden an alte Zusammenhänge erinnert, die Dorfgeschichten, das gesellschaftliche Leben unserer Heimat, unsere Jugendzeit.
Es kam auch durch eine Besucherin die Frage auf, wie war das denn in der Vergangenheit mit den Polen in unserer Region. Wir stellten bei dieser Frage fest, dass wir nicht alles sofort beantworten können. Dieser Frage gehen wir nach, um sie bei einem späteren Besuch beantworten zu können.

Der nächste Termin ist der Mittwoch, 07.12.22 ab 14 Uhr. Wir freuen uns auf den Besuch.
Hinrich Tjaden.
Anm.: Demnächst erscheint auch in der ON ein toller Artikel von Gerd Arnold Ubben.

Gebhard Siefken hat ein in Sütterlin geschriebenen Kaufvertrag für ein Pferd übersetzt. Es wurde ein Pferd von Aurich-Oldendorf nach Wahrsingsfehn verkauft. Der Verkäufer hat vertraglich festgelegt, wie mit dem Pferd bis zum Tode umzugehen sei. Eine rührende Geschichte in der man die Freundschaft des Verkäufers zu dem Pferd spürt.
Klicken Sie bitte hier.

Markt und Straßen stehn verlassen,
Still erleuchtet jedes Haus,
Sinnend geh`ich durch die Gassen
Alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen
Buntes Spielzeug fromm geschmückt,
Tausend Kindlein stehn und schauen,
Sind so wunderstill beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern
Bis hinaus in`s freie Feld,
Hehres Glänzen, heil´ges Schauern!
Wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schlingen,
Aus des Schneees Einsamkeit
Steigt´s wie wunderbares Singen -
O du gnadenreiche Zeit!
(Joseph von Eichendorf)

AN/ABMELDUNG unserer Newsletter
Helmut von Aswege Mobil: 01724021361 oder Email